

Pratervorplatz: Misstrauensantrag gegen Stadträtin Laska kommt

# Streit ums Prater-Geld

**Hitzige Debatten im Gemeinderat. Der neue Prater-vorplatz wird zum Finanzdesaster: Rechnungen in Höhe von 15 Millionen Euro sind offen.**

Der von Vizebürgermeisterin Grete Laska (SP) initiierte neue Prater-vorplatz wird immer mehr zum politischen Stolperstein. Das Projekt, auch umstritten wegen seiner „Parndorf-Architektur“, kommt wegen des Finanzdebakels nicht mehr aus den negativen Schlagzeilen.

**15 Mio. Euro fehlen.** Wie berichtet, wurden bauausführenden Firmen Rechnungen in Höhe von insgesamt 15 Millionen Euro nicht ausbezahlt, weil der Generalunternehmer pleite ging. Nach einem Gespräch am Montag-abend sicherte Laska den Firmen zu, dass das ursprünglich veranschlagte Budget für die Errichtung des Platzes auch ausbezahlt werde.

Doch den Oppositionsparteien ist das zu wenig. Denn



Grete Laska schwebt über dem Prater-vorplatz und hat Ärger damit.

es gebe keine eindeutige Zusage, alle geleisteten Arbeiten auch zu bezahlen. Ein Zeithorizont, bis wann den Unternehmern geholfen werden kann, fehle auch.

**Misstrauensantrag.** Die Grünen wollen deswegen heute im Gemeinderat einen Misstrauensantrag gegen Laska stellen. Unterstützt werden sie dabei wahrscheinlich auch von ÖVP und FPÖ. Denn es werde nicht er-

wartet, dass Laska bis heute Mittag, wie gefordert, alle Verträge und die exakten Baukosten für den Platz öffentlich machen könne.

„Wenn das Projekt teurer wird, darf auf gar keinen Fall die Stadt einspringen und den Steuerzahler noch weiter belasten“, wettet Stadtrat Norbert Walter (VP). Zudem wolle er wissen, wohin die nun fehlenden 15 Millionen Euro verschwunden sind.